

YARIBIAYV

27. Maerz 1990

## 8773 Goldsucher-Landepisten werden doch gesprengt

Brasiliens neuer Staatspräsident will Garimpeiros aus Reservat der Yanomani-Indios vertreiben

BOA VISTA, 26. März (AFP/AP). Der neue brasilianische Staatspräsident Fernando Collor de Mello hat angeordnet, sämtliche 110 geheimen Landepisten in den Reservaten der Yanomani-Indios zu sprengen und für die Erfüllung dieser Aufgabe den Chef der Bundespolizei, Romeo Tuma, persönlich verantwortlich gemacht. Mit dieser — schon im letzten Jahr vergebens angeordneten — Maßnahme soll die Invasion von Garimpeiros (Goldsuchern) in dieses Eingeborenengebiet im Bundesstaat Roraima gestoppt werden.

Collor erteilte seine Order am Samstag in Boa Vista, der Hauptstadt des Amazonasstaats Roraima, nachdem er die Region Surucucu in der Nähe der venezolanischen Grenze besucht hatte. Bei der Besichtigungstour war er von seinem Umweltminister José Lutzemberger be-

gleitet worden, der sich vor seiner Ernennung als prominenter Streiter für Umwelt-Bürgerinitiativen hervorgetan hatte. Mit der Sprengung der — zum großen Teil behelfsmäßigen — Landepisten wird den rund 40 000 Garimpeiros in den Yanomani-Reservaten eine „Lebensader“ abgeschnitten, die sie sowohl zum Abtransport des Goldes als auch für ihre eigene Versorgung mit Lebensmitteln und Werkzeug benötigen.

Sein Vorgänger, José Sarney, hatte im Januar eine groß angekündigte Aktion zur Vertreibung der Goldsucher in letzter Minute abgeblasen. Damals hatte auch die brasilianische Justiz bereits die Zerstörung der illegalen Flughäfen verlangt, über die die Goldsucher mit der Außenwelt in Verbindung stehen.

Die Evakuierung der rund 40 000 Goldsucher, die vor drei Jahren in die Gegend

gekommen waren, war vorige Woche abgeschlossen worden. Sie hatten durch Vernichtung des Regenwaldes, Verschiebung von Wild und Fischen und Vergiftung der Flüsse mit dem zum Herauslösen von Gold aus dem Gestein verwendeten Quecksilber die Lebensgrundlage der Indianer zerstört. Außerdem hatten sie Geschlechtskrankheiten und Tuberkulose bei ihnen eingeschleppt. Staatspräsident Collor kündigte jetzt in Boa Vista an, er werde die Landnahme im Amazonasgebiet „neuordnen“ und dabei Konflikte zwischen Garimpeiros und Eingeborenen vermeiden. Sein Ziel sei es, „die Entwicklung mit der Bewahrung der Umwelt in Einklang zu bringen“. Der Präsident fügte hinzu: „Es gibt Platz für alle, man muß die Rechte unserer Eingeborenen-Brüder respektieren, es gilt aber auch die Interessen der Goldsucher zu verteidigen.“